ERZBISTUM KÖLN

PEK aktuell

PRESSEDIENST DES ERZBISTUMS KÖLN

Erzbistum Köln | Newsdesk

Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln

Telefon 0221 1642 3909
Telefax 0221 1642 3990

newsdesk@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

NACHRICHTEN

01.09.2017

Redaktion:
Christoph Heckeley (verantw.),
Michael Kasiske, Thomas Klimmek,
Sarah Meisenberg, Mareike Thieben,
Christina Weyand

Themen:
- Konfessioneller Religionsunterricht

Religionsunterricht: Erzbistum Köln setzt auf Konfession

Jeder dritte Schüler katholisch – Erfahrungen auswerten

Erzbistum Köln – Das Erzbistum Köln setzt auch in Zukunft auf den konfessionellen Religionsunterricht in der Schule und will dabei auch Modellversuche in anderen Bistümern und Bundesländern mit konfessionell-kooperativem Religionsunterricht auswerten. Im Erzbistum Köln ist weiterhin mehr als jeder dritte Schüler katholisch, so dass im Unterschied zu anderen Gebieten kein Handlungsdruck besteht, alternative Modelle zu entwickeln.

Das Erzbistum führt zugleich seine breit gefächerte Arbeit zur Stärkung des katholischen Religionsunterrichts und zur Unterstützung der Lehrkräfte fort und setzt dabei im Blick auf eine auch im Hinblick auf die religiöse Sozialisation veränderte Schülerschaft deutliche Schwerpunkte bei Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen sowie in der persönlichen und geistlichen Stärkung der Religionslehrerinnen und -lehrer. Gerade in diesem veränderten Umfeld bleibt das persönliche Lebenszeugnis der zentrale Faktor bei der Glaubensweitergabe. Dabei werden die Ökumene und der Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen auch in Zukunft ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des katholischen Religionsunterrichts bleiben.

Zu den unverzichtbaren Angeboten der Orientierung für junge Menschen in einer immer vielgestaltigeren Gesellschaft gehört im Sinne einer ganzheitlichen Bildung auch die religiöse Dimension. Religionsunterricht ist der Ort für diese Auseinandersetzung in der Schule. Deshalb unterstützt das Erzbistum Köln nachdrücklich die gemeinsamen Bemühungen aller deutschen Bistümer, den Religionsunterricht langfristig zu sichern und damit dem Auftrag zu folgen, allen Menschen das Evangelium zu bringen.

Gleichzeitig sind die Ausgangssituationen und Herausforderungen regional und lerngruppenspezifisch sehr unterschiedlich. Dem kann eine einheitliche Regelung nicht entsprechen. Auch wenn der Anteil katholischer und evangelischer Schüler seit vielen Jahren kontinuierlich abnimmt, wachsen die bestehenden regionalen Unterschiede in Bezug auf die Religionszugehörigkeit sowohl zwischen den Bundesländern als auch innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Dies erfordert unterschiedliche Lösungsansätze, auf die auch die Deutsche Bischofskonferenz hingewiesen hat.

Der Religionsunterricht erschließt religiöse Weltdeutungen und begründete Sinnorientierungen persönlichkeitsgerecht und fördert damit die welt-

Das Erzbistum Köln ist Teil der katholischen Kirche und das mitgliederstärkste Bistum in Deutschland. Rund zwei Millionen Katholiken leben hier in 180 Seelsorgebereichen links und rechts des Rheins zwischen Bonn, Düsseldorf und Wuppertal. Über 2.000 Mitarbeitende stehen im pastoralen Dienst und gestalten zusammen mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen das Leben in den Gemeinden und in den rund 800 Kirchen. Fast in der Mitte des Erzbistums liegt der Bischofssitz in der Stadt Köln. Das Erzbistum wird geleitet von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki.

Erzbistum Köln | Pressestelle

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

Telefon 0221 1642 1411
Telefax 0221 1642 1610

presse@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

anschauliche Selbstbestimmung. Sie ist ein wesentlicher Aspekt des freiheitlichen Menschenbildes der Verfassung, die dem konfessionellen Religionsunterricht deshalb seinen hohen Rang beigemessen hat. Der konfessionelle Religionsunterricht bezeugt Konfession im Wortsinn als „Bekenntnis" zu einer spezifischen religiösen Weltdeutung und trägt damit bei zur Persönlichkeitsbildung im Kontext einer auch religiös pluralen Gesellschaft.

Im Religionsunterricht geht es um die Wissensvermittlung über den Glauben; gleichzeitig wird aber auch eine konfessionelle Identität ausgebildet. Sie ist Basis und Ausgangspunkt für die Dialog-, Urteils- und Auskunftsfähigkeit in einer religiös und weltanschaulich zunehmend heterogenen Welt. Die staatlich gesicherte Ordnungsgemäßheit des konfessionellen Religionsunterrichts bildet damit Grundlage und Garantie für dieses Gefüge von Religionsfreiheit, Identität, Konfession und Beheimatung.
(pek 170901-he)